



Schweizerischer Fachverband Musiktherapie SFMT /ASMT

NEWSLETTER im Februar 2024

INHALT

Vorwort	...der drei vom Vorstand Rücktretenden
Aktuelles	Aufruf Musiktherapeutische Umschau (MU) - Tagungsberichte
Bericht Arbeitstreffen	Bericht vom Arbeitstreffen der Kreativen Therapien in der Neuroreha 8. November 2023
Bericht Symposium	ZHdK-Symposium „Sprache in der Musiktherapie“ 26./27. Januar 2024

Vorwort

Liebe Mitglieder

Dieses Vorwort von uns drei (ganz oder teils) Rücktretenden sei Euch gewidmet!

Als ich in den SFMT-Vorstand kam, war gerade die Eingliederung des Fachverbandes in den Dachverband OdA ARTECURA vollzogen worden. Nun da ich gehe, steht die Professionalisierung der ganzen Kunsttherapiewelt im Fokus. Hui...fast hätte ich es vergessen: Dazwischen waren ja auch noch die Corona-Jahre, bei denen es darum ging, unsere Mitglieder transparent über die ständig wechselnden Regelungen zu informieren. Da wurde das erste Mal klar, wie wertvoll – ja sogar unerlässlich – die professionellen Dienstleistungen seitens des Dachverbandes im Rahmen eines breiteren Geschehens innerhalb des Gesundheitswesens für uns ist.

Es ist Einiges gegangen während meinen Amtsjahren!

Wie bei jeder Transitionsperiode gilt es, gleichzeitig neue vertrauenswürdige Fundamente zu schaffen und notwendige Veränderungen herbeizuführen.

Die Aufgaben des Fachverbandes haben sich vervielfältigt, somit freue ich mich, dass zukünftig der Dachverband mehr und mehr administrative Arbeit vom SFMT wird übernehmen können. Das könnte mit sich bringen, dass sich die Vorstandsmitglieder intensiver auf ihre inhaltlichen Vorhaben konzentrieren können. Das wünsche ich mir auf jeden Fall für die neu gefundenen, motivierten Vorstandsmitglieder, denen ich jetzt schon viel Erfolg und Freude bei ihrer Vorstandsarbeit wünsche! Diana Ramette-Schneider

Diana Ramette-Schneiders Zeilen kann ich sowohl rückblickend als auch vorausschauend nur bestätigen. In meiner Aufgabe als Delegierte des SFMT in der OdA ARTECURA werde ich weiterhin eng mit dem SFMT-Vorstand zusammenarbeiten und freue mich auf das neue Kollegium.

Rahel Roth-Sutter

Als Quarte oder altgriechisch Diatessaron bezeichnet man ein Intervall, das vier Tonstufen einer diatonischen Tonleiter umspannt. In den vergangenen vier Jahren meiner Vorstandsarbeit sind im Kreise und mit meinen Vorstandskolleginnen viele Stufen erklommen worden, die sich manchmal vermindert, rein oder gar übermässig präsentiert haben. Gemeinsam haben wir uns den anfallenden Aufgaben gestellt und, gerade wenn sich die Quarte im zweistimmigen kontrapunktischen Bicinium als Dissonanz zeigte, diesen in einen mehrstimmigen und wohlklingenden Satz verwandelt.

Dem neu konstituierten Vorstand wünsche ich viel Freude und Energie für die vielfältigen Aufgaben im SFMT, auf dass sich die reine Quarte in ihrem 4:3-Verhältnis etablieren darf und übermässige Quartan nur ab und zu als Diabolus in Musica auftreten. Aber vielleicht sind es gerade diese Intervalle, die Spannung ins Verbandsleben bringen und manchmal sogar Hits wie ‚Maria‘ aus Leonard Bernsteins West Side Story unsterblich machen. Good luck! Christa Steingruber

Aktuelles

Aufruf der Musiktherapeutischen Umschau (MU) - Tagungsberichte

Die Musiktherapeutische Umschau gelangt mit folgendem Aufruf an die Mitglieder des SFMT. Wir freuen uns über das Vertrauen und würden uns freuen, wenn Ihr Euch dazu zur Verfügung stellen möchtet.

Die Redaktion der Musiktherapeutischen Umschau sucht Kolleg:innen, die Interesse haben, gelegentlich als Berichtersteller:in für Tagungen, Kongresse usw. angefragt zu werden. Nähere Informationen zu dieser Aufgabe und den damit verbundenen Konditionen finden Sie hier. Wenn Sie bereit sind, unverbindlich in einen „Pool“ für Anfragen aufgenommen zu werden, schreiben Sie bitte an redaktion.mu@musiktherapie.de.

Falls der Link oben nicht funktioniert, füge ich ihn hier noch einmal ein:

https://www.musiktherapie.de/wp-content/uploads/2024/01/MU_Berichte_Info_Autorin.pdf

Danke und liebe Grüße, Monika Smetana

Univ.-Prof. Mag. Monika Smetana, PhD

mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Institut für Musiktherapie
WZMF – Wiener Zentrum für Musiktherapie-Forschung

Bericht Arbeitstreffen

Bericht vom Arbeitstreffen der Kreativen Therapien in der Neuroreha am 8.11.2023

Zum alljährlichen Fachverbandstreffen der Kreativtherapien im Bereich Neurorehabilitation haben wir uns in der Reha Rheinfelden eingefunden. Wie für viele Kolleg:innen, sind die gesundheitspolitische Lage in der Schweiz und die Auswirkung auf unsere Therapien ein wichtiges Thema, das wir vor allem unter ethischen Gesichtspunkten in den Fokus rückten.

Über Mireille Lesslauer war im Vorfeld der Kontakt zum Verband "Menschenmedizin" hergestellt worden. Die Co-Präsidentin der Akademie Menschenmedizin (www.menschenmedizin.ch) Annina Hess-Cabalzar (Klinische Psychologin, ehemals Spital Affoltern) und Clemens Kluge (Musiktherapeut, Reha Rheinfelden) gaben fundierte und spannende Einblicke im Sinne einer "Suchbewegung" zu Ethik und Medizinethik.

Wir haben dabei die Erkenntnis erlangt, dass unser Menschenbild und unser Ethos entscheidend dafür ist, wie wir unsere Patient:innen behandeln; auch das Menschenbild unserer Institution spielt eine grosse Rolle. In unserem Verständnis gehören Körper, Geist und Seele untrennbar zusammen, der Mensch sollte dementsprechend ganzheitlich behandelt werden. Unser Gesundheitssystem sollte sich vom Kommerz-, Konkurrenz- und Wettbewerbsgedanken distanzieren und die Autonomie der hilfeschuchenden Menschen so weit wie möglich respektieren und unterstützen.

In der anschliessenden Diskussion wurde auch der Zeitfaktor genannt: Es wird von Seite der Krankenkassen sehr viel Gewicht auf Effizienz gelegt. Behandlungs- und Entwicklungsprozesse brauchen aber Zeit, die uns in der klinischen Arbeit oft nicht mehr zur Verfügung steht.

Bereichert und angeregt werden wir das nächste Treffen planen, Zeit und Ort werden noch kommuniziert.

Verfasst von Simone Gloor



Bericht Symposium

Bericht ZHdK-Symposium „Sprache in der Musiktherapie“, 26./27. Januar 2024

Stolz können sie auf sich sein, die Co-Leiterinnen des Musiktherapie-Studienganges an der ZHdK Beate Roelcke und Diandra Russo, für das mehr als gelungene Symposium, welches über zwei Tage im grossen Konzertsaal der Hochschule stattgefunden hat.

Musikalisch umrahmt von Betty Legler (Klavier und Stimme) und Benjamin Müller Hartmann (Perkussion, Trompete, Alphorn), fand das Symposium den Auftakt mit dem Referat des Sprachkünstlers Jürg Halter, welcher sich mit den verschiedenen Arten und Manifestationen der Sprache, auch in Verbindung mit Musik, auseinandersetzt.

Dr. Sandra Lutz Hochreutener sprach in ihrem Referat über das Zusammenwirken von Körper- und Musiksprache mit der Wortsprache im musiktherapeutischen Prozess und machte dem Publikum wieder bewusst: „Musiktherapeuten und Musiktherapeutinnen müssen mehrsprachig sein.“

Das dritte Referat, am zweiten Tag, wurde von Benjamin Hoeltje über Rapmusiktherapie (RMT) gehalten. An berührenden Video-Fallbeispielen zeigte er auf, wie – dank des kreativen Dichtungsaktes über rhythmisch-melodischen Samples – „Risiko-Jugendliche“ sich emotional-mental auszudrücken und zur Selbst-Bewusstseinsbildung zu gelangen vermögen.

An beiden Tagen vervollständigten eine breite Auswahl von Workshops das Symposiumsprogramm: Ingrid Lukas, Dr. Joram Ronel, Diandra Russo, Ulrike Noffke, Dr. Josephine Geipel, Monika Esslinger & Betty Legler sowie Benjamin Hoeltje ermöglichten den Teilnehmenden, die Multidimensionalität der Sprache in verschiedenen musiktherapeutischen Settings regelrecht am eigenen Leibe zu erfahren.

Der Freitagabend war der Buchvernissage des «Literaturkompasses» gewidmet, wobei die anwesenden Rezensent:innen der 101 musiktherapeutischen Standard-Werke auf die Bühne kamen und in wenigen, aber prägnanten und persönlichen Worten ihren Bezug zu ihrem rezensierten Werk wiedergaben. Die Herausgeber Thomas Stegemann und Hans Ulrich Schmidt gesellten sich per Zoom aus Wien und Augsburg zu ihrer Mitherausgeberin Sandra Lutz Hochreutener und zum Forumskreis.

Raum für persönlichen Austausch gab es am Symposium nicht nur während der Pausen bei den Stehtischen, mit Häppchen und Kaffee in der Hand. Auch die Tische der Aussteller (Instrumentenbauer und Buchhandlung), das gemeinsame Abendessen und das frei wählbare Abendprogramm in verschiedenen Locations des Toni Areals sorgten für lebendiges Beisammensein.

Verfasst von Diana Ramette-Schneider



Beate Roelcke (li.) und Diandra Russo unter dem Mobile für Erwachsene von der Künstlerin Annette Rawe

Weitere Aussteller:innen an der Tagung:

Martin Kucera – Naturtonmusik

Thomas Hari Würmli – Ritual und Weltmusikladen Raven Spirit

Christine Heiniger – Buchhandlung Klio



Der Musiktherapeut und Rapper Benjamin Hoeltje mit dem Musiker Benjamin Müller Hartmann